

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

In den ersten Tagen des Jahres 1917

Luise <Baden, Großherzogin>

Karlsruhe i.B., 1917

Julius Sturm: Du wanderst in die Welt hinaus

urn:nbn:de:bsz:31-34738

Gunst die kehrt sich nach dem Glücke,
Gold und Reichthum das zerstäubt,
Schönheit läßt uns bald zurücke:
Ein getreues Herze bleibt.
Mir ist wohl beim höchsten Schmerz,
Denn ich weiß ein treues Herz.

Nichts ist süßer, als zwei Treue,
Die dem ewigen Verein
Sich, ob Sturm und Wetter dräue,
Oder Sonne glänze, weihn.
Mir ist wohl beim höchsten Schmerz,
Denn ich weiß ein treues Herz.

P. Flemming.



Du wanderst in die Welt hinaus
Auf dir noch fremden Wegen,
Doch folgt dir aus dem stillen Haus
Der treuesten Liebe Segen.

Ein Ende nahm das leichte Spiel,
Es naht der Ernst des Lebens;
Behalt im Auge fest dein Ziel,
Geh keinen Schritt vergebens.

Gerader Weg, gerades Wort,
So will's dem Mann gebühren;
Wer Ehre sich erwählt zum Hort,
Den kann kein Schalk verführen.

Nimm auf die Schultern Last und Müh
Mit frohem Gottvertrauen!
Und lerne wirken spät und früh,
Den eignen Herd dir bauen.

Halt hoch das Haupt, was dir auch droht,
Und werde nie zum Knechte;
Brich mit dem Armen gern dein Brot,
Und wahre seine Rechte.

Treib nicht mit heiligen Dingen Spott
Und ehre fremden Glauben,
Und laß dir deinen Herrn und Gott
Vom keinem Zweifler rauben.

Und nun, ein letzter Druck der Hand
Und eine letzte Bitte:
Halt dich getreu im fremden Land
Zu deines Volkes Sitte!

J. Sturm.



Weißt du, o Seele auch, was gottgelassen heißt?
Das ist ein stiller Mut, das ist ein freudger Geist;
Der läßt alle Lust, die Gott nicht wohlgefällt,
Der läßt alles Leid und Traurigkeit der Welt,
Ja selbst die eitle Reu, die stets nur an sich klebt
Und weder Blick noch Herz zum Kreuz des Herrn erhebt,
Die murt, indem sie nur sich selbst zu richten glaubt,
Und sich den süßen Trost der ewgen Gnade raubt.
Die Gottgelassenheit, das höchste Pilgergut,
Auf der der Segen hier und die Verheißung ruht,
Sie werd und bleibe stets dein liebstes Eigentum
Zu deiner Seligkeit und deines Gottes Ruhm!

H. Zeller.

